SAB-Journal

Heft 1/2024
15.02.2024 Mitgliederzeitschrift des Sport-AnglerBundes Vöcklabruck
www.sab.at

Fishing Festival 3.- 4. Feb. 24

76. JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG
am Sonntag,
den 7. April 2024 um 8:30 Uhr
in der Musikschule Vöcklabruck
Dr.-Alois-Scherer-Straße 9

Laichende Maränen am Zeller Bach/Irrsee

Editorial

Sehr geehrtes Mitglied!

Die heurige Laichfischerei am Irrsee ist durch eine interessante Variante gekennzeichnet. Es werden so viele Maränen wie schon lange nicht mehr gefangen. Was auf den ersten Blick sehr gut klingt, ist aber bei genauerem Hinsehen nicht mehr ganz so toll, denn es werden überwiegend Milchner und nur sehr wenige Rogner gefangen. Dass sich im See plötzlich nur mehr männliche Maränen befinden, darf in die Gerüchteküche verwiesen werden, es hat halt irgendetwas nicht gepaßt. Wahrscheinlich die Witterung, die wir ja nicht beeinflussen können. So weit, so schlecht. Doch jetzt kommt die positive Seite ins Spiel. Unsere einzigartige Methode, die Laichfische mit der Angel zu fangen, gewährleistet, dass wir alle nicht „benötigten" Milchner ohne jede Verletzung wieder in den See zurücksetzten können, was auch so geschieht. Eine noch nachhaltigere Vorgangsweise ist nicht möglich. Die Angelfischerei machts möglich.

Ganz anders stellt sich die Situation bei der Netzfischerei am Attersee dar. Dort entnimmt man 2022/23 2500 Reinanken und kommt auf nicht mal 40 Liter Laich. Bei einer Zusammenkunft aller ausübenden Netzfischer in der Bundesanstalt in Scharfling, wurde dort auch Klartext gesprochen. Im heurigen Jahr muss die Ausbeute der Laichfischerei mindestens 50 Liter Laich sein, ansonsten wird die Laichfischerei im nächsten Jahr ausgesetzt, denn die Natur weiß es besser als wir, was zu tun ist.

Wenn man bedenkt, dass am Chiemsee, der um ein Drittel größer als der Attersee ist, sage und schreibe weit mehr als 1000 Liter Laich pro Saison gewonnen wird, dann ist das Ergebnis am Attersee an Dürftigkeit nicht zu überbieten. Der Zugang zur Laichfischerei muss ganz klar dort liegen, Laich zu gewinnen und sonst nichts, denn manchmal hat man den Eindruck, dass es um den zu verkaufenden Fisch geht und nicht um den Laich. In manchen Kopf geht halt nicht hinein, dass man sich bei Entnahme von nicht laichfähigen Fischen 2x schadet. Den Gipfelpunkt hat ein Netzfischer abgeliefert, der bei über 400 entnommenen Fischen 0,125 Liter Laich abgeliefert hat. So sägt man den Ast auf dem man sitzt, selbst ab.

Was ist wichtig für einen Verein unserer Größe mit 3000 Mitgliedern? Diese Frage ist natürlich immer zu stellen, um die strategische Ausrichtung klar zu definieren und die einzelnen Aktivitäten danach auch auszurichten. Besonders wichtig ist in jedem Fall die Frage, wie es geschafft werden kann, dass wir junge Vereinsmitglieder zur Mithilfe im Vereinsvorstand bewegen können. Dies ist ein echtes Problem nicht nur, aber auch bei uns. Zu unserem 75 jährigen Bestandsjubiläum im heurigen Jahr würde ich mir wünschen, zwei, drei neue Vorstandsmitglieder bei der Jahreshauptversammlung vorstellen zu können. Ein Anruf in unserem Büro genügt und Sie werden zur nächsten Sitzung gerne eingeladen!

Apropos Jubiläum. Zuerst sehen wir uns beim Fishing Festival in Wels und dann darf ich ankündigen, dass es Sinn machen wird, zur Jahreshauptversammlung am 7. 4. 2024 in die Musikschule in der Schererstraße nach Vöcklabruck zu kommen. Mehr soll an dieser Stelle nicht verraten werden.

Petri Heil!
Mag. Josef Eckhardt

Angler sorgen am Irrsee für Nachwuchs.

Schwieriges Laichfischen am Attersee.

Die ehrenamtliche Tätigkeit ist seit 75 Jahren das Fundament unseres Vereines.

Laichfischen lebend am Irrsee im Dezember 2023

Fischen für die Zukunft.

Ein, in Österreich, einmaliges Vorzeigeprojekt für den Erhalt einer eigenständigen Maränenpopulation. Aber gleich mal vorweg. Wenn es Zweifel am Maränenbestand des Irrsees, auf Grund des zurückgehenden Ausfangs, gegeben hat, dann wurden diese Zweifel beim diesjährigen Laichfischen ausgeräumt. Es wurde die unglaubliche Menge von 1313 Stück Maränen gefangen. Wohlgemerkt mit der Angel gefangen und nach der Geschlechtsbestimmung zum größten Teil wieder in den Irrsee zurückgesetzt. Doch warum wird seit 2011 jedes Jahr die Laichfischerei am Irrsee durchgeführt. Es ist ja kein Honiglecken, bei allen Wetterkapriolen, die diese Jahreszeit mit sich bringt, 4 Wochen lang auf laichreife Maränen zu fischen. Doch das gemeinsame Ziel rechtfertigt diese Bemühungen. Und dieses Ziel ist der Erhalt des Maränenbestandes am Irrsee mit Brütlingen aus eigener Erbrütung ohne Vermischung mit Fischen aus anderen Gewässern.

Laichfischen geht am Irrsee auch ohne Netz.

Dieses Ziel wurde auch im Rahmen der jährlichen Untersuchungen vorgeschlagen und wird vom Sportanglerbund Vöcklabruck seit 2011 durchgeführt. Ein weiteres Ziel ist auch die Nachhaltigkeit bei der Gewinnung von Laich. Es wäre ja ein leichtes, die Maränen zur Laichzeit mit Stellnetzen zu fangen. Allerdings wären dann auch die zahlreichen Milchner für den Bestand verloren. Um laichende Maränen lebend zu fangen, würde sich als Alternative nur die Ringwadenfischerei anbieten. Diese Fischerei ist jedoch sehr arbeitsintensiv und für Netzfischer wahrscheinlich nicht rentabel oder zielführend. Als Beispiel kann man den Versuch einer Ringwadenfischerei vom 10. Dezember 2001 anführen. Bei diesem Versuch wurden 166 Coregonen, davon 157 Milchner und nur 9 Rogner gefangen. Im Jahr 2003 wurde dieser Versuch nochmals, mit gleichem Ergebnis, wiederholt. Abgesehen vom überschaubaren Ergebnis wäre diese Fischerei an den Mündungskegeln, mit den vielen eingeschwemmten Totholzablagerungen, nur sehr schwer durchführbar.

Ausgehend von diesen Erfahrungen ist der Irrsee für das Laichfischen Lebend daher perfekt geeignet. Mittlerweile haben wir durch unser Bruthaus am Irrsee auch die Möglichkeit zur Eigenerbrütung von Brütlingen bis hin zur gewünschten Größe. An all diesen Dingen sieht man, wie sich eine Idee, ausgehend von 2 Fischern vom Ufer, bis hin zur aktuellen Laichfischerei mit abwechselnd bis zu 10 Fischern,

vom Ufer und Boot, entwickelt hat. Zusätzlich bringt diese Fischerei wertvolle und nicht zu unterschätzende Erkenntnisse über den Maränenbestand, besonders was das Aufkommen von juvenilen Renken betrifft.

Jede Menge Rogner.

Diese Renken sind ja schon unsere eigenen, aus der Laichfischerei kommenden, Fische. Als Beispiel sei hier der, beim diesjährigen Ausfang, unglaublich hohe Anteil von 25 bis 35 cm Renken angeführt. Wir führen dieses hohe Aufkommen auf den Besatz in den Jahren 2020 und 2021 zurück. Im Jahr 2020 konnten ja erstmals fast 2 Millionen Renkenlarven und Brütlinge besetzt werden. Und im Folgejahr über 2 Millionen. Eigentlich eine unglaubliche Menge für einen See dieser Größe. Dieser Besatz ließ sich bei der Altersstrukuruntersuchung 2020 als 0+ nur mit 3 Exemplaren nachweisen. Auch im Folgejahr wurde dieser Jahrgang nur mit 2 Exemplaren nachgewiesen. Trotz dieser Untersuchungsergebnisse war dieser Jahrgang beim Laichfischen dominant. Da hat der Irrsee anscheinend noch immer, trotz aller Untersuchungen, seine Geheimnisse. Aber derzeit, mit diesen Erkenntnissen, schaut es so aus, dass zwei starke Jahrgänge 2+ und 3+ heranwachsen. Würde auch zur Auswertung der Altersstruktur 2022 passen, wo diese Jahrgänge in guter Stückzahl nachgewiesen wurden.

Das nächste große Fragezeichen war heuer das Geschlechterverhältnis des Maränenbestandes im Irrsee. Von den 1313 ausgefangenen Renken waren nur 154 Stück Rogner. Da fragt man sich, wo waren die weiblichen Fische. Eine Theorie wäre,

Wo sind die Mädchen?

dass die zahlreichen Milchner, in der schon genannten Größe, einfach schneller an den Haken gingen. Anhand des Titelbildes sieht man ja, wie die Milchner einen Rogner vor sich hin treiben.

Beim Laichfischen muss alles passen.

Da hat ein Weibchen wenig Zeit die Nymphe zu nehmen. Aber Fakt ist, man weiss es einfach nicht. Am Geschlechterverhältnis kann es jedenfalls nicht liegen. Denn im Rahmen der Altersstrukturuntersuchung wird ja auch das Geschlecht bestimmt. Und da waren von 86 ausgefangenen Maränen 41 Fische weiblich. Und auch während der Saison kann man kein ungleiches Verhältnis feststellen.

Es stellte sich auch die große Frage, wie steht es um den Bestand der Irrseemaränen? Viele Maränenangler hatten ja 2023 ein eher schwieriges Jahr und das Fangergebnis war entsprechend niedrig. Die Altersstrukturuntersuchung im Oktober stimmte uns jedoch positiv, da sich der Ausfang gegenüber 2022 verdoppelte. Und auch unsere Echolotbefahrungen zeigten einen durchaus zufriedenstellenden Maränenbestand.

Mit der trockenen Methode gibt es höheren Befruchtungserfolg.

Ein weiterer entscheidender Faktor ist jedes Jahr das Wetter und die Wassertemperatur. Optimal war die rechtzeitige Abkühlung des Irrsees auf 6°C. Leider war der Wasserstand, hervorgerufen durch die Schneeschmelze, sehr hoch und man konnte den Laichplatz am Ramsauer Bach nur vom Boot aus befischen. Und es begann so wie wir es eigentlich in der ersten Woche erwartet hatten.

Wir ernten nur einen geringen Teil der Laichmenge am Irrsee.

Jede Menge Milchner warteten auf die Ankunft der laichreifen Rogner. Diesem Umstand entsprechend, ist auch der Ausfang in den ersten Tagen des Laichfischens. Und genau an diesem Verhalten zeigt sich der große Wert des Laichfischens lebend mit der Angel. Alle Männchen können unversehrt wieder dem Irrsee zurückgegeben werden. Bei einem Stellnetz wären diese Fische und ihre Laichprodukte unwiederbringlich verloren. Mit dieser Methode spielt es daher auch keine so große Rolle, ob man die Maränen punktgenau beim Ablaichen erwischt. Wir begleiten die ablaichenden Maränen ja nur mit unseren Hegenen und entnehmen nur einen winzigen Anteil des anfallenden Laiches. Und obwohl Maränen am ganzen See ablaichen, befischen wir seit Jahren nur 3 bis 4 ausgesuchte Laichplätze. Aber dieses Mal war die Sache etwas anders. Obwohl der Ausfang des

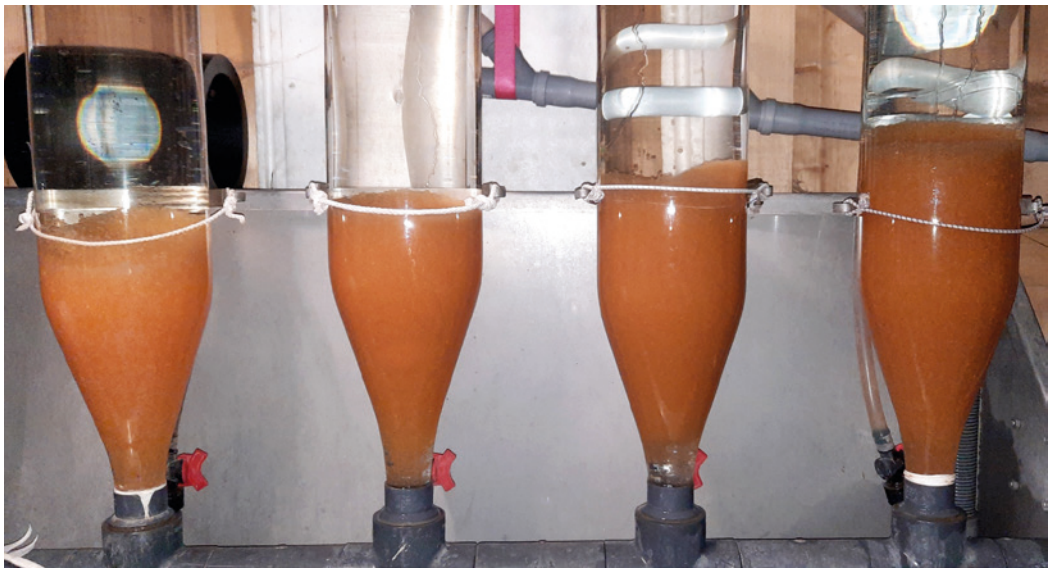
Unmittelbar nach dem Fang wird schon vorsortiert.

diesjährigen Laichfischens mit 1313 Maränen sehr gut war, konnten nur 154 Rogner dem See entnommen werden.

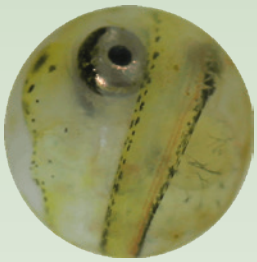
Der Spitzenwert wurde am 15. Dezember mit 149 Coregonen erzielt. Wobei auch da nur 11 Fische weiblich waren. Laichreife Rogner sind aber der entscheidende Faktor, der für den Erfolg, sprich Menge der Laichprodukte, eine wichtige Rolle spielt. Es muss aber auch einmal gesagt werden, dass unser Laichfischen keinesfalls eine Rekordjagd ist. Das menschliche Streben nach immer mehr Ertrag, hat bei dieser Fischerei nichts verloren. Mit der Natur arbeiten ist unsere Maxime bei dieser Art der selektiven Laichfischerei.

Nur reife Rogner ergeben gesunde Eier.

Eine sehr große Hilfe waren auch, die in der Bootshütte eingebrachten Hälterungsnetze. Bei den weiblichen Fischen kommt es nicht selten vor, dass der Laich noch nicht richtig reif und rinnend ist, oder sie sperren sich beim Abstreifvorgang. Diese Netzgehege ermöglichen eine Geschlechtertrennung und erleichtern die Vorsortierung beim Abstreifen. Ein weiterer Vorteil ist, männliche Fische sind ständig zur Verfügung und können mehrmals zu Milchabgabe verwendet werden. Nicht rinnende, also unreife weibliche Fische, können hier bis zur Laichreife im See gehältert werden. Diese Netzgehege haben daher einen großen Anteil an der abgestreiften Eimenge.



In der Brutanlage werden die Eier unter Aufsicht erbrütet.



Von Angler für Angler.

Diese Zahlen sind ein Dokument des Erfolges.

Eigener Besatz rechtfertigt alle Mühen.

Laichfischen Lebend am Irrsee seit 2011					Brütlinge	Besatz
Jahr	Rogner	Milchner	Summe	Laich / Liter	Stück	Jahr
2011	10	100	110	1,1	44000	2012
2012	60	350	410	4,3	178000	2013
2013	188	994	1182	25,3	1012000	2014
2014	202	829	1031	25,0	1040000	2015
2015	112	831	943	14,6	675000	2016
2016	167	1143	1310	19,4	805000	2017
2017	244	979	1223	34,3	1315400	2018
2018	301	724	1025	34,9	1310000	2019
2019	337	923	1260	45,0	1931000	2020
2020	303	833	1136	52,0	2150000	2021
2021	260	575	835	36,7	1600000	2022
2022	262	448	710	28,2	1015200	2023
2023	154	1159	1313	14,7	530000	2024
Summe	2600	9888	12488	335,5	13605600	

Wobei wir schon beim Ergebnis wären. Es wurden 14,7 Liter Laich abgestreift. 5,5 Liter werden in der Brutanlage Kreuzstein und 9,2 Liter im Bruthaus am Irrsee erbrütet. Wobei der Focus auf Vorstrecken der Brütlinge gerichtet ist. Wir werden versuchen die Brütlinge in unseren Rundstrombecken mit reichlich Zooplankton vorzustrecken. Zusätzlich kommt unser Netzgehege mit Lichtfallen für die Planktonkrebse zum Einsatz.
Somit können wir im Frühjahr 2024 dem Irrsee ca. 530000 Maränenbrütlinge zurückgeben. Ein unglaublich wertvoller Besatz, der nur von im Irrsee heimischen Fischen stammt. Und wenn man bedenkt, dass es im Irrsee mit ziemlicher Sicherheit, auch ein Eigenaufkommen gibt, braucht sich niemand um den Maränenbestand sorgen. Da wir heuer die Brütlinge ca. 16 Wochen, bis in den April hinein vorstrecken, haben wir im Zuge der Planktonfischerei die einmalige Chance, Maränenlarven nachzuweisen. Da wird jeder Planktonfischzug zu einer spannenden Sache. Wir sind uns daher sicher, dass wir, als Angler, mit der Laichfischerei lebend den einzigen und für den Irrsee richtigen Weg eingeschlagen haben. 13,6 Millionen, aus der Laichfischerei stammende Brütlinge, konnten seit 2011 im Irrsee besetzt werden. Das funktioniert aber nur, wenn alle Beteiligten an einem Strang ziehen.

Bedanken möchten wir uns daher bei allen Laichfischern für Ihren Einsatz, um bei jeder Witterung den laichreifen Maränen nachzustellen. Vielen Dank dafür und freuen wir uns gemeinsam auf das kommende Laichfischen im Dezember 2024.

SAB-Mitgliedsbeitrag 2024

- Sie können den Mitgliedsbeitrag per neutralen Zahlschein, **unter Angabe der Mitgliedsnummer,** auf das Konto des Sportanglerbundes Vöcklabruck gegr. 1949 überweisen.
- Sie können den Mitgliedsbeitrag jederzeit auch per Online Banking an den SAB überweisen. Die Kontodaten lauten: **Oberbank Vöcklabruck, IBAN AT94 1512 0008 8100 0319,** BIC OBKLAT2L, **Mitgliedsnummer anführen.**
- Der Mitgliedsbeitrag kann bei jeder unserer Ausgabestellen direkt beim ersten Lizenzkauf mit bezahlt werden.
- Als besonderen Service haben sie die Möglichkeit der Bezahlung des Mitgliedsbeitrages in unserem Onlineshop.
- **NEU!** Bezahlen mit dem **SEPA-Lastschriftverfahren.** Kein Vergessen mehr. Immer die richtige Beitragshöhe und vor allem rechtzeitig, so dass der Versicherungsschutz ohne Unterbrechung gewährleistet ist.
- **Bitte unbedingt: Wenn ihr per Zahlschein einzahlt oder den Mitgliedsbeitrag direkt überweist, die MITGLIEDSNUMMER anführen. Die Zuordnung ist sonst wirklich mühsam und zum Teil einfach nicht möglich.**
- Für Rückfragen ist unser Sekretariat unter **07672/77672** oder unter **fisch@sab.at** erreichbar.

Bezahlung des Mitgliedsbeitrages bedeutet auch Wertschätzung der Vereinsarbeit.

Vielen Dank für ihren Mitgliedsbeitrag.

Lassen sie sich diese JHV nicht entgehen.

Der Vorstand freut sich schon jetzt auf Ihren Besuch.

EINLADUNG

zu der am Sonntag, dem 7. April 2024 um 8.30 Uhr
in der Musikschule Vöcklabruck, Dr. Alois Schererstraße 9, stattfindenden

76. ORDENTLICHEN JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung und Referat des Obmannes
2. Bericht und Entlastung des Kassiers
3. Ehrung langjähriger Mitglieder des Vereines
4. Allfälliges
5. Verlosung der Fischereiartikel

Liebe Vereinskollegen!

Unter den Einsendern der Irrsee Fanglisten findet im Anschluss eine Verlosung von wertvollen Sachpreisen statt. Die Sachpreise haben einen Wert von € 2.000,– und werden vom Konsortium Zeller Irrsee zur Verfügung gestellt. Um bei der Verlosung teilnehmen zu können, ist ein persönliches Erscheinen notwendig. Bitte notieren Sie sich diesen Termin und holen Sie sich, gemeinsam mit vielen Vereinskollegen, die neuesten Informationen direkt aus erster Hand.

SAB BÜROZEITEN 2024

SAB-Büro Tel./Fax 07672/77672 – E-Mail: fisch@sab.at

Büroöffnungszeiten:

Ab **Februar bis Ende März jeden Freitag** von **14 – 18 Uhr.**

Der letzte offene Bürotag ist am 22. März 2024.

Zur Info an die Lizenznehmer der Ager Fliegenstrecke

Der, mit einer Schrankenanlage verschlossene Firmenparkplatz der TKV Regau darf ab sofort nicht mehr genützt werden. In einer Mail wurden wir darauf hingewiesen, dass diese Maßnahme aus Sicherheits und versicherungstechnischen Gründen notwendig wurde. Die TKV Regau teilte uns diesbezüglich folgendes mit. Leider haben uns in der Vergangenheit aufgetretene Probleme dazu gezwungen diese Schritte einzuleiten. Mit 1 Jänner 2024 wird eine Zufahrt nur mehr unter voriger Anmeldung auf unser Grundstück möglich sein. Auf Grund unserer Besitzerstrukturen (RLB OÖ, VIVATIS Holding AG) und österreichweiten Problemen mit unseren Liegenschaften haben wir den Auftrag unsere Standorte einzufrieden und das Betreten betriebsfremder Personen zu verhindern. Wir würden sie bitten, ihre Sportanglergäste darauf hinzuweisen, dass unser Firmenparkplatz nicht mehr genützt werden darf. Widerrechtlich abgestellte Fahrzeuge werden wir in Zukunft durch ein konzessioniertes Unternehmen abschleppen lassen. Ich möchte sie bitten, dies zu akzeptieren und dementsprechende Schritte für die Verständigung ihrer Mitglieder einzuleiten.

Besatz Zeller Irrsee 2023

Fischart	Herkunft	Klasse	Wo	Stück	Datum
Maränen	Laichfischen Kreuzstein	Dottersackstadium - M 8 mm	Erbrütungszeit 13 Wochen	105000	22.03.2023
Maränen	Laichfischen Kreuzstein	Vorstrecken 3 Wochen - M 20 - 25 mm	Erbrütungszeit 18 Wochen	400000	14.04.2023
Maränen	Laichfischen Bruthaus Becken	MV 10 mm	Erbrütungszeit 12 Wochen	150000	10.03.2023
Maränen	Laichfischen Bruthaus Becken	MV 15 - 20 mm	Erbrütungszeit 20 Wochen	318400	05.05.2023
Maränen	Laichfischen Bruthaus Gehege	Dottersackstadium - MV 20	Erbrütungszeit 31 Wochen	50000	21.07.2023
Seeforellen	FZ Kreuzstein - Atterseestamm	Eier - Augenpunktstadium	Brutbox	10000	13.01.2023
Seeforellen	FZ Kreuzstein - Atterseestamm	3 -5+	Uferregion	70	06.11.2023
Schleien	FZ Erbler	Schleien S2 - 20 cm	Schilfzonen	1100	13.03.2023
Karpfen	FZ Waldschach	K 3 2 kg	Schilfzonen	450	24.03.2023
Zander	FZ Waldschach	Z2 / 20-35 cm	Schilfzonen	3400	15.11.2023
Schleien	FZ Kainz	S 1+ 2	Schilfzonen	1500	30.03.2023
Zander	FZ Kainz	Z 1+ 10 - 15 cm	Schilfzonen	3850	06.11.2023
Besatz in Euro: 50000.-				1043770	Stück

Das Besatzjahr am Irrsee.

Auch 2023 wurde am Irrsee wieder, dem Gewässer und dem Ausfang entsprechend, reichlich Besatz im Wert von ca. € 50.000.– eingebracht. 1 Million Maränenbrütlinge konnten dank unserer Laichfischerei dem Irrsee zurückgegeben werden. Zusätzlich wurde der Zander in hohen Stückzahlen besetzt. Der große finanzielle Aufwand des Konsortiums trägt jetzt endlich Früchte. Es ist uns gelungen, einen sehr guten Zanderbestand im Irrsee zu etablieren, und die zahlreichen Laichnester, eine Grundvoraussetzung für erfolgreichen Besatz, belegen auch die Eignung des Irrsees für eine erfolgreiche Reproduktion. Ein Bericht über diese Besatzaktion folgt im kommenden Journal. Ein weiterer Raubfisch, den wir mit großem Aufwand forcieren, ist die im Irrsee ursprünglich heimische Seeforelle. Heuer konnten wir erstmals wieder Seeforellen aus der Brutanlage Kreuzstein besetzen. 70 Stück zwei- bis viersömmrige, laichreife Seeforellen haben jetzt im Irrsee ein neues Zuhause. Wunderbar gezeichnete Fische, die unseren Lizenznehmern noch viel Freude bereiten werden. Auch für die Zukunft schaut es bei der Seeforelle sehr gut aus. Bei einem Besuch in der Brutanstalt Kreuzstein konnten wir uns von der Topqualität der Laichfische überzeugen. Aus Mangel an Laichfischen konnten wir ja in den letzten Jahren von Kreuzstein keinen Besatz mehr bekommen. Dieser Zustand hat sich jetzt wieder verbessert und mit den, jetzt laichreifen, Seeforellen wächst schon die nächste Generation heran.

Wertvoller Besatz mit laichfähigen Seeforellen.

Parallel dazu wurden auch wieder 10.000 Seeforelleneier in der Brutbox aufgelegt. Karpfen wurden beim Besatz ebenfalls berücksichtigt. Allerdings wurde die Besatzmenge etwas zurück genommen. Die Besatzmenge wurde angepasst und liegt mit 450 Stück ca. 100 Stück über dem langjährigen Schnitt beim Ausfang. Wie die Fangfotos im letzten Journal zeigen, wachsen Karpfen im Irrsee zu hochkapitalen Exemplaren ab. 20 kg schwere Fische sind keine Seltenheit und werden von den Karpfenspezis, oft unter dem Mantel der Verschwiegenheit, regelmäßig gefangen und auch wieder in den See zurückgesetzt. Leider fallen auch die Fangfotos unter diesen Mantel der Verschwiegenheit. Wahrscheinlich ist es leichter einen 20 kg Karpfen zu fangen, als ein Foto dieser kapitalen Fische für unser Journal zu bekommen. Sehr gut schaut es auch bei den Schleien aus. Der großzügige Besatz von 2022 brachte auch den erwarteten Ausfang. Bezüglich der Schleie gibt es auch für das kommende Jahr gute Prognosen. Um sich vor dem Fischotter zu schützen, ähneln diese Aufzuchtteiche aber schön langsam einem Hochsicherheitstrakt.

Sind Karpfen am Irrsee fotoscheu?

Wir möchten uns an dieser Stelle auch gleich vorweg bei all jenen bedanken, die uns dieses Jahr wieder bei den Besatzaktionen so hilfreich zur Seite gestanden sind. Um unsere Mitglieder und speziell die Lizenznehmer am Irrsee zu informieren, wird die Besatztabelle jedes Jahr zum Saisonende veröffentlicht.

Der Sportanglerbund Vöcklabruck und das Konsortium Zeller Irrsee hoffen, mit diesen Besatzmaßnahmen auch für die Zukunft am Irrsee einen hervorragenden Fischbestand zu gewährleisten und wünschen schon jetzt für die Saison 2024 ein kräftiges Petri Heil.

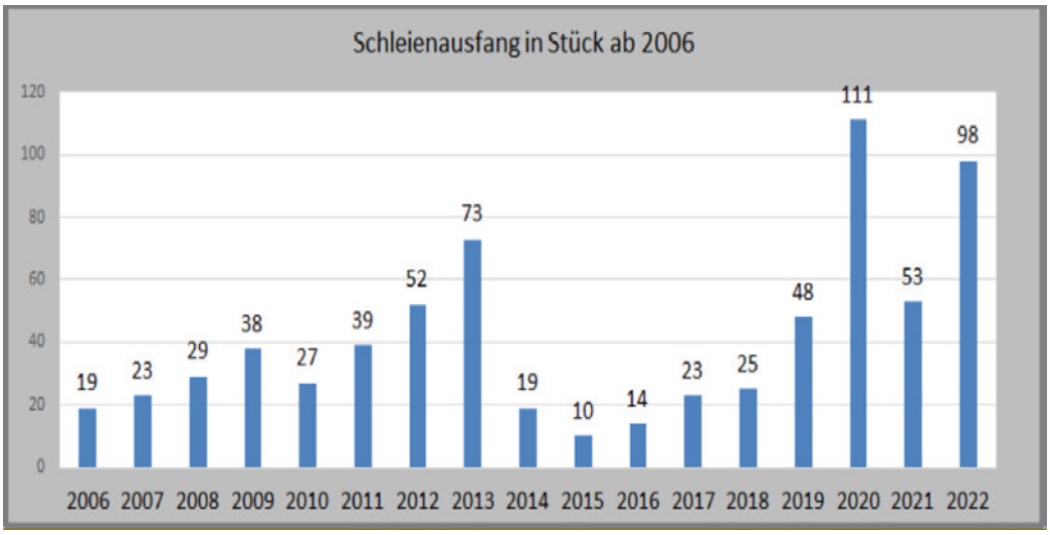
2600 Schleien für den Irrsee

Der Irrsee ohne Schleien wäre undenkbar.

Die Schleie ist Fisch des Jahres 2024. Der Grund dafür sind die starken Bestandsrückgänge und die damit verbundene Einstufung in der roten Liste Österreichs als gefährdete Fischart. Wenn man bedenkt, welch eher geringe Ansprüche die Schleie an ein Gewässer hat, ist diese Einstufung eigentlich unglaublich. Nehmen wir als Beispiel den von uns bewirtschafteten Irrsee. Mit seinen Schilfzonen, Seerosenfeldern und großflächigen Unterwasserpflanzenbeständen, findet hier die Schleie einen idealen Lebensraum. Nicht umsonst ist die Schleie eine der im Irrsee elf ursprünglich beheimateten Fischarten. Diese heimische Fischart kam früher in unglaublichen Mengen vor. Laut überlieferten Berichten waren die Reusen oft so voll mit Schleien, so dass man diese kaum umdrehen konnten. Allerdings ist es auch ein Faktum, dass kaum, oder eigentlich gar nicht, Eigenaufkommen festzustellen ist. Wir versuchen jetzt schon seit Jahren, mit großem finanziellen Aufwand, die Schleie mit laichfähigen Fischen im Irrsee wieder stärker zu etablieren. Stärker heißt, einen sich selbst reproduzierenden Bestand aufzubauen. Dürfte kein so großes Problem sein. Eigentlich müsste man meinen, warum ist dann ein Besatz nötig.

Bei Schleien sind dokumentierte Ausfänge wichtig.

Aber anscheinend gibt es laut Fanglistenauswertung einen direkten Zusammenhang von Besatz und Ausfang. Nach dem Einbruch im Jahr 2014 konnten wir aus Mangel von Besatzfischen nichts besetzen. Erst 2018 bekamen wir wieder 15000 Stück 0+ Schleien von der Brutanlage Kreuzstein. 2019 folgte der nächste Besatz mit 530 kg 3 sömmrigen Schleien, der sich auch im Ausfang widerspiegelte. Auf Grund dieser Zahlen versuchen wir jedes Jahr, zwei- bis dreisömmrige Fische in den Irrsee einzubringen.



Diese Besatzstrategie haben wir auch vom Herbst in das Frühjahr verlegt, da uns eine, als gefährdet eingestufte Fischart, als Vogelfutter einfach zu schade ist. Seit 2019 ist wieder ein guter Schleienbestand, wie die Ausfangzahlen und Beobachtungen belegen, im See. So soll es auch sein, denn wie gesagt, der finanzielle Aufwand ist sehr groß. Denn die Schleie ist als Besatzfisch nur noch schwer zu bekommen und erzielt schon Preise, da können Salmoniden nicht mithalten. Leider ist die Schleie auch in der Fischzucht von Kormoran und Fischotter bedroht. Da haben manche Züchter schon aufgegeben. Es ist ja ein Desaster, wenn man nach dem Ablassen eines Teiches nur noch wenige Exemplare vorfindet.

Am Irrsee herrschen perfekte Bedingungen für Tinca tinca.

Schleien sind zwar auch Schönheiten mit kleinen Äuglein. Aber gegen die Pelztierchen mit den hübschen Knopfaugen sind sie chancenlos. Und dass das so bleibt, dafür wird auch in Zukunft die Lobby der Tierschützer (über der Wasserlinie) sorgen. Wir waren daher wieder sehr froh, dass der Besatz für 2023 die Winterzeit in den Teichen, oder sagen wir Hochsicherheitsteichen, zahlreich überstanden haben. 2600 Stück Schleien konnten wir so anfangs März für den Besatz vorbereiten. Eine große Hilfe war dabei unser, vor einigen Jahren, neu angeschafftes Bewirtschaftungsboot. Wir sind damit in der Lage den Besatz, in einem Stück einzubringen. Zusätzlich haben wir dabei den Vorteil die Fische in kurzer Zeit großflächig am See verteilen zu können.

Besatz zur Bestandsunterstützung.

Besetzt wurden die Schleien im Uferbereich an ausgesuchten Stellen. Hier können sie nun, tief im Schilfgürtel und unter Seerosenblätter versteckt, großteils vor Fressfeinden geschützt, ihren neuen Lebensraum erkunden.

Der SAB und das Konsortium Zeller/Irrsee bedanken sich bei allen anwesenden Helfern für Ihre Mitarbeit mit einem kräftigem Petri Heil.

Und wir wünschen allen Schleienspezis Petri Heil bei der Fischwaid auf die moosgrünen Schönheiten.

Flächendeckender Besatz.

Petri Heil am Attersee

Diese Bilder von kapitalen Fischen und ihren Fängern sollen spannende und glückliche Momente in unseren Revieren festhalten.

Petri Heil am Attersee.

Für diese Fische geht man angeln.

Auch im vergangenen Jahr stellte der Attersee unter Beweis, dass er zu den Topreverieren für kapitale Fische zählt. Bei widrigen Bedingungen durch starken Westwind und Regen konnten Samuel und Julian Pietsch aus Seewalchen am 14.10.23 in Litzlberg einen Hecht mit 1,28cm beim Schleppen überlisten. Es versteht sich wie von selbst, dass dieses beinahe 30 Jahre alte Exemplar wieder zurück in den See durfte. Diese Hechtmutti wird sich bei den beiden Jungs mit hoffentlich viel Nachwuchs bedanken.

Vielen Dank für diese wunderbaren Fangfotos.

Wenn man sich diese Fangfotos ansieht, dann gibt es wohl keinen Zweifel. Der Attersee ist ein Hechtparadies. Riener Wolfgang konnte bei einer seiner Schlepptouren diesen kapitalen Esox mit einer Länge von 120 cm überlisten. Ein wirklicher Traumfisch zum dem wir Wolfgang ganz herzlich gratulieren.

Kapitales Atterseegold zum Landgang überlistet

Prachtvolle Schleie aus dem Attersee.

Die Nacht von 17. auf 18. Juli 2023 wird für Josef Schuster, einen passionierten Angler aus Stattegg (Bezirk Graz-Umgebung), einprägsam in Erinnerung bleiben; so gelang ihm an diesem Abend doch der Fang einer absoluten Schleiengranate.
Gemeinsam mit seinem Freund (und Angelguide) Mag. Michael Bierbaumer und dessen Bruder Thomas war der Plan, im nördlichen Teil des Attersees beim Nachtfischen einige Fische zum Landgang zu überreden. Sowohl die Grundangelei mit verschiedenen Ködern als auch das Feederfischen wurden als Methode gewählt, was sich letztlich als Erfolgsgarant herausstellte.
Nach einigen kleineren Attersee-Silberlingen (ein Perlfisch und mehrere Aiteln) begann die Action zunächst an den Grundruten, jedoch leider ohne Erfolg. Trotz einiger Zupfer konnte kein Attersee-Karpfen an Land gelockt werden, was jedoch mit dem Einsteigen des Goldbarrens schnell vergessen war. An der Feederrute wehrte sich die Tinca zunächst gehörig, doch schließlich und endlich zappelte sie im Kescher – knapp drei Kilogramm und an die 60 cm Länge bedeuten das Zerschmettern der persönlichen Bestmarke von Josef Schuster für die Schleie!
Zwei Faktoren waren für den Fang dieses Prachtfisches absolut Erfolg bringend. Zunächst natürlich die richtige Köder- und Angelplatzwahl, die aufgrund der langjährigen Erfahrung der drei Petrijünger, allen voran Michael Bierbaumer, im Zusammenspiel mit den äußeren Faktoren ein Fangerlebnis der Extraklasse möglich machten. Aber weiters darf man auch nicht vergessen, wer im Hintergrund Jahr für Jahr den Grundstein für solche Fänge legt.
Dank der umsichtigen und nachhaltigen Besatzmaßnahmen, die dem Vereinsvorstand äußerst wichtig sind, stellt der SAB im Rahmen seiner Möglichkeiten (oft auch in Opposition zu den Berufsfischern) sicher, dass auch zukünftige Generationen kostengünstig zu solchen Fangerlebnissen kommen können – weil Angeln leistbar sein muss!

Geteilte Freude ist doppelte Freude.

Ausgewählte Anglerziele.

Fishing Festival

Faszination Angeln & Fliegenfischen

3. - 4. Feb. 24

Messe Wels

zeitgleich mit:

Bogensport MESSE

BIKE FESTIVAL AUSTRIA

fishing-festival.at

fishingfestivalwels

Messe Wels

SAB Vöcklabruck

GUTSCHEIN

Ermäßigter Messeeintritt € 9,00 (statt € 12,00)

Gültig für 1 Person, einzulösen an den Tageskassen. Barablöse nicht möglich.

SEPA- Lastschriftmandat Creditor-ID: AT 71ZZ Z000 0007 4997

Name: Sportanglerbund Vöcklabruck O.Ö., gegründet 1949
Strasse: Gmundner Straße 75
Plz: 4840
Ort: Vöcklabruck
Land: AT Österreich

Ich (Wir) ermächtige(n), Zahlungen von meinem (unserem) Konto mittels SEPA-Lastschriften einzuziehen. Zugleich weise(n) ich (wir) mein (unser) Kreditinstitut an, die von auf mein (unser) Konto gezogenen SEPA-Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich (wir) kann (können) innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Datum der Belastung, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem (unserem) Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Daten des Zahlungspflichtigen (Kontoinhaber)

Mitgliedsnummer: .....

Name Zahlungspflichtiger: .....

Straße Zahlungspflichtiger: .....

PLZ, Ort Zahlungspflichtiger: .....

Land Zahlungspflichtiger: .....

IBAN: .....

....

Datum Unterschrift/firmenmäßige Fertigung der/des Zahlungspflichtigen

Sportanglerbund Vöcklabruck, gegr. 1949
Gmundner Straße 75, A-4840 Vöcklabruck

ADRESSÄNDERUNG

Hiermit gebe ich meine neue Adresse bekannt:

Name (in Blockschrift): ..... Mitgl.-Nr.: .....

Adresse (in Blockschrift): .....

Datum: ..... Unterschrift: .....

Mit SEPA bequem und sicher den Mitgliedsbeitrag bezahlen.

Einfacher geht's nicht!

Impressum:
Sportanglerbund Vöcklabruck, gegr.1949
Gmundner Straße 75, 4840 Vöcklabruck,
Internet: www.sab.at
Email: fisch@sab.at
Bankverbindung: IBAN - AT94 1512 0008 8100 0319
Tel./Fax 0 76 72 / 77 6 72.
Für den Inhalt verantwortlich:
Mag. Josef Eckhardt, Rudolf Mikstetter
Titelfoto: Rudolf Mikstetter
Fotos: M. Pietsch, W. Riener, P. Hummer, R. Mikstetter
Grafiken: Dir. Helge Oberhuber

Österreichische Post AG, MZ 02Z030241 M
Sportanglerbund Vöcklabruck, Gmundner Straße 75 - 4840 Vöcklabruck